

Der Hönegger

Donnerstag, 8. Juli 1976
Nr. 27
AZ 8049 Zürich

Quartierzeitung
von Hönegg und Umgebung
Jubiläums-Jahrgang

«Der Hönegger» erscheint jeden Donnerstag.
Redaktion, Druck, Verlag: Buchdruckerei AG Hönegg
Telefon 01 / 44 55 31
Pfungstweidstrasse 6, Postfach, 8049 Zürich

Abonnementspreise für die adressierte, wöchentliche
Zustellung per Post jährlich 16.— Franken
Inseratenpreis, die einspaltige mm-Zeile 35 Rp.
Reklamepreis, die einspaltige mm-Zeile 180 Rp.

Einsendungen und Inserate sind bis spätestens
Dienstag, 12.00 Uhr, einzusenden an
Buchdruckerei AG Hönegg, Postfach, 8049 Zürich
Briefkasten in Hönegg, Limmattalstr. 177, Meierhofplatz

Von ferne sei herzlich begrüsst

Eine vor allem zahlenmässig grosse, vom Bundesrat eingesetzte Kommission hat ihres Amtes gewaltet: «Zur Prüfung der Beziehungen der Schweiz zur UNO». Das Fazit der Untersuchungen des Monstergremiums: Unsere Problematik in bezug auf die Beziehungen bleibe aktuell, aber pressieren tue es nicht — und dies wieder einmal aus referendumpolitischen Gründen. Richtig: Das Volk würde einem Beitritt unseres Landes nicht zustimmen. Noch nicht.

Wir wollen nun nicht sagen, der Berg habe eine Maus geboren. Das wäre der Kommission gegenüber unfair. Aber viel hat nicht herausgeschaut, und das hätte man vorher wissen und somit die Umtriebe einschränken können. Diese Feststellung gilt eher für den Auftraggeber.

Dass das Problem aktuell ist und bleibt, ist wahr. Wir werden uns nicht auf alle Zeiten von der UNO fernhalten können, und zwar als einziges Land in der Welt, das der UNO freiwillig die Vollmitgliedschaft versagt. Bei andern geht's bekanntlich anders herum: Kaum ist ein Fleck auf dieser Erde selbständig geworden, will und kommt das Land auch in die UNO.

Warum die Mehrheit der Schweizer das nicht will? Darüber weiter unten mehr. Zuerst nur noch etwas zu indirekten Vorwürfen im Kommissionsbericht: Bisher habe es an Information des Volkes gefehlt, und das Volk komme da in Sachen UNO nicht so ganz draus. Man müsse und werde es besser informieren.

Wenn diese Information nur nicht auf eine Bearbeitung hinausläuft. Ein Mehr an Propaganda für die UNO würde das Volk noch stärker in eine Abwehrstellung treiben. Auf allzu viele Belehrungen von offizieller Seite reagiert es nämlich sauer, ebenso wie darauf, wenn man etwas gegen seinen Willen doch durchzustieren und damit motivieren will, es sehe eben die Zusammenhänge nicht so ganz klar und kenne seine Interessen nicht.

Liegt es im Interesse der Schweiz, dass sie als Vollmitglied der UNO sich anschliesst? Ich

Hönegger Wümmetfäscht 1976

Das Hönegger Wümmetfäscht 1976 wird am Wochenende vom 23. und 24. Oktober auf dem Festplatz bei der alten Kirche Hönegg gefeiert. Das bewährte Motto «Hönegger Wümmetfäscht — das ächti Volksfäscht! Tanz ooni Tanzbändel. Zänetume Zuetritt ooni Ytritt» und viele weitere Attraktionen werden wiederum für eine grossartige Stimmung garantieren.

Rückblick auf den ersten Kreativkurs im Bläsibergghüsi

DD - Sieben bis acht Schulkinder besuchten den ersten Kurs im neu eröffneten Kreativzentrum Bläsiberg während 4 Mittwochnachmittagen im Mai. Der Kurs war aufgebaut in Modellieren mit Ton, Bilder malen an Staffeleien, Brennen der geformten Arbeiten im Ofen. Die Kinder erarbeiteten, zusammen mit den beiden Leitern, was sie modellieren wollten. Tiergefässe als Bleistifthalter, Schalen geformt wie eine Blume und Kerzenständer, das Hönegger Wappen als Relief, zum Aufhängen.

Mit viel Freude wurde im Freien vor dem Hüsi geformt und geknetet und mit Engobenfarben die

glaube wohl. Einmal kann sich unser Land auf die Dauer den status quo des jetzigen politischen Isolationismus schon daher nicht leisten, weil diese politische Abstinenz sich auch wirtschaftlich niederschlagen und negativ auswirken wird. Zum andern schadet die Abseitsstellung unserem Image ganz allgemein.

Das alles weiss das Volk auch, denn blöd ist es ja nicht. Welches sind nun die überwiegend ablehnenden Gründe? Die UNO ist ein nicht transparentes, finanziell unerhört aufwendiges Gebilde, bei dem mehr und mehr jene den Ton angeben, die politische Rechnungen präsentieren, aber keine (ins Gewicht fallenden) finanziellen Leistungen erbringen. Die UNO verliert sich streckenweise in unfruchtbaren Palavern. Sie wird einerseits nicht nur durch eine Mehrheit von Ressentimentgeladenen dominiert, sondern — via Veto-Recht — von den Grossmächten notfalls dominiert oder blockiert. Was also sollen wir bei diesem «Club», wo wir doch nichts ins Gewicht Fallendes beitragen könnten?

Das eben ist die Frage. Die Stimme unseres Landes hat/hätte Gewicht. Aber nur, wenn wir dabei sind/wären. Les absents ont toujours tort, die Abwesenden sind immer im Unrecht. Im Unrecht oder im Recht, das bleibe dahingestellt, aber sie sind macht- und einflusslos.

Aber — pressieren tut ein UNO-Beitritt nicht. Und unterdessen darf die Welt wohl merken, dass wir mit unserer Eigenbrötlerei noch Vorbehalte demonstrieren, die weitgehend zutreffen. Dabei wollen wir nicht übersehen, dass die UNO auch schon einiges geleistet hat und leisten wird, deswegen schon wir uns nicht zu lange noch von ihr fernhalten sollten. Ob der Neutralitätsvorbehalt akzeptiert und wenn ja auch immer honoriert würde, ist sehr fraglich, das sei eingeräumt. Aber diese unsere Neutralität spielt ja bei UNO-Sanktionen zum Beispiel, wo wir auch als Nichtmitglied mitzumachen gezwungen sind, ohnehin nicht (so, wir wir dies wünschten).

fertigen Sachen angemalt. Am dritten Nachmittag wurden die Staffeleien herausgeholt und in der Wiese aufgestellt. Die Kinder malten frisch drauflos, nach miteinander besprochenem Thema — Landschaft um uns herum — Fantasielandschaft. Am vierten Nachmittag als die Kinder kamen, brannte schon das Feuer im Brennofen im Garten. Die Arbeiten der Kinder waren am Vortag in den Ofen eingesetzt, der Ofen zugemauert und Holz besorgt worden. Durch ein Guckloch konnten die Kinder beobachten, wie ihre Elefanten und Bären aus Ton langsam erglühten. Hei, war das ein Fest, so richtig nach Herzenslust Holz ins Feuer zu werfen und es lichterloh brennen zu sehen. Je zwei hüteten das Feuer, während die anderen Bilderrahmen aus Holz für ihre Kunstwerke bastelten. 6 Stunden dauerte der Brand bis alle Tonsachen glühend waren. Die Kinder feuerten und blieben bis am Abend, um diesen Moment noch zu erleben.

Zufrieden und glücklich gingen sie dann nach Hause, ihre Bilder unter den Arm geklemmt. Zufrieden waren auch die Leiter nach diesem sehr guten Anfang des Kreativzentrums Bläsiberg. Sie hoffen auf weitere rege Beteiligung der Hönegger Kinder. Kurse laufen den ganzen Sommer hindurch, neu: Ferienprogramm (siehe Inserat).

Hönegger Künstler in der Galerie 38

Der an der Segantinistrasse 71 wohnhafte Künstler Werner Schäfer zeigt in der Galerie 38 an der Kirchgasse (Nähe Grossmünster) Portraits, Landschaften und Kompositionen. Es ist dies seine erste Einzelausstellung und wir wünschen ihm dazu viel Erfolg. Die Ausstellung ist vom 10. Juli bis zum 14. August zu sehen.

Das Salzkorn der Woche

Wie haben die verantwortlichen Weissen auf das blutige Menetekel der Schwarzen im südafrikanischen Soweto reagiert?

Premier Vorster: Meine Regierung lässt sich nicht einschüchtern.

Der Polizeichef von Johannesburg: Meine Geduld ist zu Ende.

Und der gesamtsüdafrikanische Polizeichef: Wir werden uns keine Blösse geben. C. G. Salis

**Limmat
Apotheke**
bei der Wartau
Marlanne Felber, Apothekerin
Limmattalstrasse 242
Zürich-Hönegg
Telefon 56 76 46

TV Hönegg Handball

C-Junioren

TV Hönegg 3—HC Ausersihl 2 5 : 4 (3 : 1)

TVH: Pohle, Kienzi (3), Gross, Bertschinger (2), Moos, Gloor, Huwiler, Piatti.

Nach der 18 : 11-Niederlage vom letzten Wochenende gegen den TV Unterstrass, empfangen die C-Junioren den HC Ausersihl auf eigenem Platz zum letzten Meisterschaftsspiel. Der TV Hönegg ging nach kurzer Spielzeit in Führung und baute diese bis zur Pause auf 3:1 aus. Nach dem Seitenwechsel gelang dem Gegner, mit einem Spieler weniger spielend der Ausgleich. Doch nach kurzer Zeit hatten die Hönegger die Führung wieder übernommen und verteidigte diese geschickt bis zum Schluss. In dieser Phase beklagten die Hönegger einige Holzschüsse, so dass das Resultat mit etwas Glück leicht höher hätte ausfallen können. Glücklicherweise beendeten die C-Junioren ihre erste Meisterschaft. H. T.

3. Liga

TV Hönegg 1—TV Uster 2 20 : 18 (11 : 8)

Toller; Trachsel (6), Lorenzi (1), Bader (4), Fürer (1), Oppliger (1), Ruegg (1), Zwicky (1), H. Siegrist (3), Bamert (1).

Am letzten Freitagabend trug der, als Gruppensieger bereits feststehende TVH, sein letztes Meisterschaftsspiel gegeben die 2. Mannschaft des TV Uster aus.

Nach einem drückend heissen Tag, lieferten unsere Turner die wohl schlechteste Partie dieser Saison. Zwar gaben sie die Führung nie aus der Hand, doch bekundeten sie gegen einen eher harmlosen Gegner allzu grosse Mühe. Dass kein Spieler seine Normalform ausspielte, ist sicher der grossen Hitze und der fehlenden Motivation zuzuschreiben. Immerhin darf ihnen zu Gute gehalten werden, dass sie alles daran setzten, dieses Spiel trotzdem zu gewinnen und somit die Gruppenspiele verlustpunktlos zu beenden. RZ

Die Schulhausmeister 1976 im Bild



VOGTSRAIN (Knaben). Obere Reihe: A. Bollinger, W. Urech, H. Beglinger. Mittlere Reihe: F. Bestebreutje, D. Urech, M. Römer, M. Biel, D. Wyss, J. Beglinger, P. Isenring, B. Bösch, M. Bollinger, A. Bollinger. Untere Reihe: M. Jandl, P. Weber, Chr. Bertschinger, E. Spirig, B. Steffan, St. Peter, M. Lustenberger, R. Lang, S. Steffan.

Der Stein des Monats

Rubin

Beim stolzesten Vertreter der farbigen Edelsteine steigern sich Lob und Bewunderung ins Unermessliche: bei allen Völkern und zu allen Zeiten symbolisierte der Rubin das höchste menschliche Glück, die Liebe. Den Geburtstagskindern des Monats Juli verheisst er so kostbare Gaben wie Freiheit, Güte, Ansehen und göttliche Macht. Denn wenn in alten Zeiten ein orientalischer Herrscher von der Entdeckung eines besonders farbenprächtigen und grossen Rubins hörte, sandte er Würdenträger und Soldaten aus, um das Juwel mit gebührendem Pomp an den fürstlichen Hof zu geleiten.

Mineralogisch gesehen gehört der Rubin zur Familie der Korunde, die nächst dem Diamanten die härtesten Edelsteine stellt: Rubine und Saphire (Härte 9). Während die Saphire in sattem Kornblumenblau erstrahlen, ist «taubenblutrot» die anerkannte Farbe der kostbarsten Rubine. «Tropfen vom Herzblut der Mutter Erde» wird dies in der phantasiereichen Sprache des Orients umschrieben! Seine faszinierende Farbe verdankt der Rubin einer Beimischung von Chromoxid; es muss aber der ungewöhnliche Zufall eintreten, dass die aus grossen Erdtiefen stammende Chromsäure gerade dann zugegen ist, wenn die Tonerde kristallisiert. Gleichsam im Bewusstsein dieser Seltenheit gilt der Rubin als der teuerste unter den Edelsteinen. Um als vollkommen zu gelten, müssen Rubine nicht nur die richtige Farbnuance aufweisen, sondern das Rot muss intensiv leuchten und der Stein muss lebhaft und rein sein, was äusserst selten zutrifft. Im Gegensatz zum Diamanten stellen die verschiedenen Einschlüsse dem Rubin gerade ein wertvolles Echtheitszeugnis aus. Manche Steine zeigen, besonders wenn sie gewölbt geschliffen sind, einen sechsstrahligen Stern und heissen deshalb Sternrubine («Asterismus»). Verantwortlich dafür sind Einschlüsse von hauchfeinen Rutilnadeln. Andere Einschlüsse sind Fahnen von Flüssigkeitströpfchen, die in ihrer zarten, netzartigen Anordnung an Libellenflügel gemahnen.

Es gibt nicht viele Rubine, die «Geschichte» gemacht haben. Die Natur zeigt sich auch nicht annähernd so grosszügig wie etwa bei den Diamanten: grosse Rubinkristalle sind höchst selten. Exemplare von mehr als 5 Karat sind spärlich und solche von 10 und mehr gelten als Ausnahme von der Regel! Einer der grössten echten Rubine ist der 100-karätige «Delong-Ruby». Und einer der berühmtesten — wurde schliesslich als Spinell entlarvt! Es ist der «Black Prince's Ruby» im britischen Kronschatz; Pedro der Grausame hatte ihn 1367 dem «Black Prince» geschenkt — und trotz seiner Unechtheit durfte er seinen Namen behalten. Nicht angewiesen auf ein solches «Gentlemen's agreement» ist der «Rosser Reeves Ruby», ein Sternrubin von vollendeter Form in der Grösse einer Nuss (138 Karat). Damit liessen sich herrliche Ferien finanzieren!

Galerie Zentrum / Rudolf Th. Gloor



LACHENZELG (Mädchen). Stehend von links nach rechts: D. Oetiker, M. Vögeli, G. Eschmann, S. Simonin, M. Taufer, Trainer Vögeli. Kniend von links nach rechts: C. Lange, G. Walz, St. Gaugler, Y. Stadler, D. Schällebaum.

Clichés Pesavento & Co. Zürich

Peyer
Fotohaus
56 87 77
Limmattalstr. 164
Zürich-Hönegg
Alle Kameramarken
zu Discountpreisen!

Walter Caseri Sanitäre Anlagen

Winzerstrasse 14
Telefon 56 70 62

Neubauten
Reparaturservice
Umbauten

Tiefkühlanlage
Höngg
Imbisbühl-
strasse 6



**Schreinerei /
Glaserie** Umbauten,
Reparaturen usw.,
auch fahrende Werkstatt
CHRIS BEYER
Limmatalstr. 178 am Meierhofplatz
Tel. 56 25 55

seit 20 Jahren
emilio denicolà



maler- und tapezierergeschäft
privatarbeiten, umbauten etc.
günstige preise
verlangen Sie unverbindlich offerten

geschäft imbisbühlstrasse 55, telefon 56 33 53
werkstatt dammstrasse 41, telefon 42 04 19

Schlosserei Metallbau

Ernst Vollenweider

Frankentalerstr. 62, 8049 Zürich
Telefon 56 60 13

Briefkastenanlagen / Sicherheitsrosetten

Taxi Jung
421188
Funktaxi



Malergeschäft DAVID SCHAUB

Fassadenrenovationen
Schriften
Baumalerei

Limmatalstrasse 220
Telefon 56 89 20
Telefon Privat 56 58 64



Wegwerfen?
Nei!
Eine fachmännische Reparatur
kann sich immer!

Jos. Beyeler, Schuhmacherei
Telefon 56 57 73
Limmatalstrasse 329

Radfahrer-Verein Höngg

Bergrennen

Favorit Felix Koller hatte auch in der zweiten Austragung keine Gegner und fuhr einem sicheren Sieg entgegen. Der keine öffentliche Rennen mehr bestreitende Eugen Gähwiler verwies die Überraschung dieses Rennens, Jörg Jehli, auf den 3. Platz, wobei sich Jehli kurz vor dem Ziel vom Routinier Gähwiler überrumpeln liess. Die nächsten Ränge belegten Ferdi Koller vor Bruno Bürgi, Reto Wahli, Andreas Koller, Marco Lehner, Martin Meier und Martin Eltschinger. Mit dem Sieg von Koller stand der Klubmeister 1976 bereits vor den beiden letzten Rennen fest. Wir gratulieren Felix Koller zur Wiederholung seines Titels als Klubmeister und wünschen ihm eine angenehme Rekrutenschule, in welche er am nächsten Montag einzurücken hat.

Zeitfahren

In Abwesenheit der Favoriten Sergio Gerosa und Felix Koller buchte Bruno Bürgi nach dem Sieg im Sprinterrennen einen weiteren Erfolg in einem Klubrennen. Der stilistisch gut gefallende Bürgi fuhr in jeder der 4 zu absolvierenden Runden Bestzeit und gewann das Zeitfahren mit 35 Sekunden Vorsprung auf Marc Locatelli. Im dritten Rang finden wir den ewig jungen Gerhard Kress, welcher einmal mehr den Nachwuchs auf die Plätze verwies. Diese werden angeführt von Ferdi Koller vor Reto Wahli, Jörg Jehli, Peter Gibel und Andreas Koller.

Zwischenstand der Klubmeisterschaft vor dem letzten Rennen:

1. Felix Koller	236	6. Jörg Jehli	154
2. Ferdi Koller	195	7. Andreas Koller	149
3. Reto Wahli	180	8. Marco Lehner	140
4. Marc Locatelli	168	9. Sergio Gerosa	139
5. Eug. Gähwiler	155	10. Bruno Bürgi	134

9. Internationales Rollhockey-Juniorenturnier des Roller-Club Zürich

Hochbetrieb herrschte über das vergangene Wochenende auf der Rollhockeypiste Europabrücke, trafen sich doch Mannschaften aus vier Nationen zum traditionellen Juniorenturnier. Wetterpech hatte der Veranstalter dieses Jahr nicht zu befürchten, doch blieb der Publikumsaufmarsch dennoch unbefriedigend — es war einfach zu heiss, die Bäder lockten mehr.

In der A-Gruppe, in der sich die Junioren-Landesmeister von Italien, Deutschland, Belgien und der Schweiz gegenüberstanden, bekam man Spiele von bester Qualität zu sehen, wenn man auch vom italienischen Meister mehr erwartet hatte. Audax Roma holte sich am Samstag gegen einen der Turnierfavoriten, SK Germania Herringen/BRD, einen Punkt aus einer unentschiedenen Partie, bei welchem es auch bleiben sollte. Die Belgier hatten gegen den makellos spielenden Roller-Club Zürich überhaupt keine Chance und bezogen auch am Sonntag von den Deutschen eine deutliche Niederlage, um dann knapp gegen die Italiener zu gewinnen. Vor dem letzten Spiel, das zum turnierentscheidenden Final wurde, stand der Roller-Club mit 4 Punkten und die deutsche Mannschaft mit 3 Punkten zu Buch. Den Zürchern hätte schon ein Unentschieden für den Turniersieg genügt, doch gingen sie aufs Ganze und führten schon zur Halbzeit 4:1. Nachher wollten sich die Deutschen mit teilweise übertriebener Härte durchsetzen, wurden jedoch von den Zürchern durch kluges Spiel gebremst, kassierten noch ein Tor, womit Roller-Zürich seinen Vorjahressieg wiederholte. **Resultate:** Deutschland—Italien 3:3 (2:1. Belgien—Roller-Zürich 3:8 (2:2). Deutschland—Belgien 7:3 (3:2). Italien—Roller-Zürich 0:4 (0:1). Italien—Belgien 2:3 (1:3). Deutschland—Roller-Zürich 1:5 (1:4). **Rangliste:** 1. Roller-Zürich 6 Punkte; 2. Deutschland 3 Punkte; 3. Belgien 2 Punkte; 4. Italien 1 Punkt.

Für den Roller-Club ist es besonders erfreulich, dass es ihm gelang, die starke ausländische Konkurrenz zu schlagen, musste sie doch auf drei der letztjährigen Teamstützen — Von Arx, Rolf Ruder und Urs Störi — verzichten, die die Alterslimite überschritten haben und es zeigt dies, dass man in Zürich auf guten Nachwuchs zählen kann. Die B-Gruppe der jüngeren Jahrgänge ging mit Begeisterung hinter ihre Aufgabe. Die kurzfristig absagende Mannschaft aus Novara konnte durch den RSV Weil ersetzt werden. In dieser Gruppe dominierten die Deutschen aus Ober-Ramstadt deutlich, gewannen alle ihre Spiele und somit den B-Pokal. Montreux HC folgt auf dem 2. Platz mit 3 Punkten mit besserem Torverhältnis vor Roller-Club B ebenfalls mit 3 Punkten und dem leer ausgehenden RSV Weil.

Am Sonntagnachmittag lief der Kunstlaufwelt- und mehrfache Schweizer Meister Leonard Lienhard zwei Küren und wurde mit grossem Applaus für seine wirklich weltmeisterlichen Darbietungen belohnt.

Handwerk und Gewerbe von Höngg



Benjamin Stähli
Blumenhaus
Limmatalstrasse 164
8049 Zürich
Telefon 56 64 60

Fleurop-Service
Montag geschlossen

Stähli



MALERMEISTER

Ausführung
sämtlicher
Malerarbeiten
Renovationen
Tapezieren
Möbel

Regensdorferstr. 62
Spiegelgasse 16
Telefon
56 20 74 — 34 13 77

Dieses Inseratenfeld steht für Ihre
Werbung offen.
Erkundigen Sie sich beim Verlag
über Preis und Konditionen.
Telefonanruf genügt — 44 55 31

H. Brandes

dipl. Installateur
Limmatalstrasse 147 — Telefon 56 70 63

Bauspenglerei
Sanitäre Installationen



Coiffeur Renner

Für den
gepflegten
Herrn

Wieslergasse 5
Parkplatz
Telefon 56 60 76



W. Ermel
Inhaber:
**huwyler
caplazi**

Sanitär/Umbauten/Reparaturservice

Am Wasser 91, 8049 Zürich
Telefon 56 10 81



Jürg Kropf
Zimmerei Treppenaufbau
Schreinerei Glaserei
eidg. dipl. Zimmermeister
Limmatalstrasse 142 8049 Zürich
Tel. 01 56 72 12



**teppichhaus
bodmer**

Limmatalstrasse 236
Telefon 56 80 22

Spann- und
Auslege Teppiche
Bodenbeläge

Ihr Optiker in Höngg

Alle augenärztlichen Rezepte
werden exakt und fachmännisch ausgeführt.
Für Ihre Augen zu Veltz-Optik.
Am Zwielfplatz an der Limmatalstrasse 227
Montag ganzer Tag geschlossen.
Parkplatz vor dem Hause. Tel. 56 21 67

**VELTZ
OPTIK**

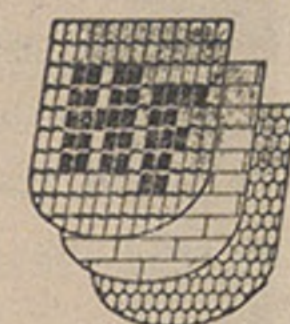
Fritz Böckli Bauspenglerei

Telefon 56 60 68

Wohnung, Riedhofstrasse 261
Werkstatt, Limmatalstrasse 204

Dachdecker

Vertrauenssache
dann zu



H. FREHNER

dipl. Dachdeckermeister
Telefon 56 76 78
Limmatalstrasse 291

P. Kägi Elektro-Anlagen

Limmatalstrasse 211
Telefon 56 80 80

Ausführung sämtlicher
Licht-, Kraft-
und Telefon-Anlagen

Malergeschäft

Ernst Rüdin

Inhaber: Max Schwinger AG
Werkstatt Brunnwiesenstrasse 53
Telefon 56 61 51
Hauptgeschäft Neptunstrasse 86
Telefon 34 22 93

Alle Maler-
und
Tapezierer-
arbeiten.
Individuelle
Farbgebung

Schreinerarbeiten prompt + fachgemäss Tel. 56 22 00

NEUBAUTEN-UMBAUTEN-INNENAUSBAU-LADENEINRICHTUNGEN-HANDW. MÖBEL-REPARATUREN

JOSEF BERCHTOLD dipl. Schreiner m.
RÜTIHOFSTRASSE 20

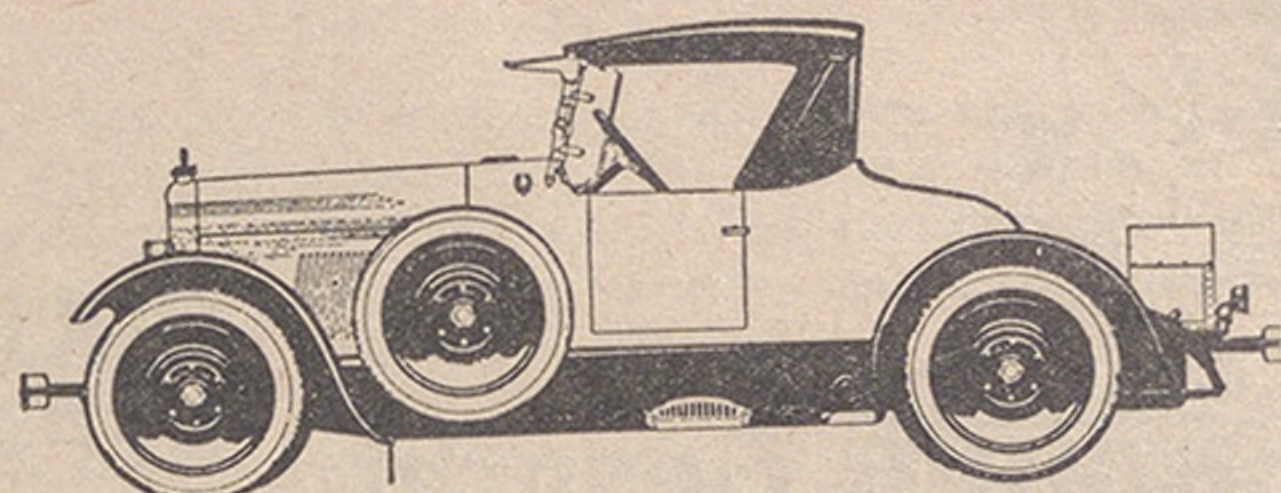


Garage A. Zwicky
Riedhofstrasse 3
8049 Zürich
 Telefon 56 62 33

PEUGEOT + TOYOTA

Verkauf und
 Service
 Unfallreparaturen
 BP-Tankstelle

Geöffnet:
 Montag bis Freitag 7.00—12.00
 13.30—19.00
 Samstag, Tankstelle 7.30—13.00



Auto-
 Spenglerei
 Spritzwerk
 mit
 modernstem
 Einbrennraum



Carrosserie **Hyser** Zürich-Höngg
 Limmattalstr. 400
 Telefon 56 65 57

Alles in allem: Es war wieder ein grosses Fest der Jugend und des Rollschuhportes, welcher es wirklich verdienen würde, mehr beachtet zu werden.
Karl Senn

Zürihegel-Finals 1976

Bereits zum 26. Male wurde dieses Jahr der Wettbewerb um «de schnällsch Zürihegel» durchgeführt. An den Vorläufen vom 15. Mai haben insgesamt 3164 Mädchen und Buben teilgenommen. Die Finalläufe haben am Sonntag, 20. Juni, im Stadion Letzigrund in Zürich stattgefunden. Bei schönstem Sommerwetter wurden zu Beginn die Einzelfinals und anschliessend die Staffelläufe um die prächtigen Wanderpreise des «Schulamtes der Stadt Zürich» ausgetragen. Die gegen 1000 Kinder und zahlreichen Begleiter und Zuschauer gaben dem Anlass einen würdigen Rahmen, welcher die Teilnehmer zu guten Leistungen anspornte. Alle, die dabei waren, freuten sich an den Bildern von packender Einsatzfreudigkeit und flotter Kameradschaft, welche zusammen mit den stark umstrittenen Siegen diesen traditionellen Anlass prägten. Unter dem grossen Applaus der Anwesenden konnten die Preise an die folgenden Gewinner übergeben werden:

Einzellauf

Mädchen: 1962 Nicole Wolff, Zürich Seebach; 1963 Beatrice Marti, Zürich-Höngg (bereits zum drittenmal); 1964 Manuela Mathys, Schwerzenbach; 1965 Patricia Lohrer, Oberengstringen; 1966 Madeleine Speck, Zürich-Schwamendingen.

Knaben: 1962 Peter Leibundgut, Zürich-Seebach (bereits zum zweitenmal); 1963 Jürg Häfliger, Oberengstringen (bereits zum drittenmal); 1964 Christopher Bachmann, Zürich-Wollishofen; 1965 Richard Schmid, Zürich-Seebach; 1966 Jann Trefny, Zürich-Fluntern.

Stafettenlauf

Mädchen: 1962 Schulhaus Stettbach, Schwamendingen (Lehrer Jurt/Holzer); 1963 Auzelg, Schwamendingen (Furrer); 1964 Balgrist, Riesbach (Spillmann); 1965 Heumatt, Seebach (Berta Eppenberger); 1966 Buhn, Seebach (Morger).

Knaben: 1962 Hans Asper, Wollishofen (Schmid); 1963 Buhnrain, Seebach (Bachmann); 1964 Imbisbühl, Höngg (Müller); 1965 Heumatt, Seebach (Eppenberger); 1966 Buhn, Seebach (Morger).

Verlockende Veranstaltungen für Volksschüler in den Sommerferien

Das Schulamt Zürich wird in den Sommerferien 1976 wieder zahlreiche Veranstaltungen durchführen.

Immer wieder interessant für Kinder ist ein Besuch im Tierpark. Die Kleineren können den Tierpark Langenberg besichtigen und dem Quell-

H. Sager AG

Widumweg 5, 8049 Zürich
 Telefon 01/56 44 22

**Metall- und Kunststoffrolladen
 Sonnenstoren, DV-Lamellen
 Autowaschanlagen
 Reparaturen und Service**

Spezialisiert auf Umbauten und Renovationen

René Taufer

Gips- und
 Stukkaturgeschäft
 Widumweg 4
 Telefon 56 28 97

Heizungsanlagen
 Lüftungstechnik
 Servicearbeiten
 Reparaturen
 Felix Christinger
 Heizungstechniker AT
 Heizenholz 26
 8049 Zürich
 Telefon 01 56 72 38



Akkordeon-

**und
 Gitarrenschule**

Limmattalstrasse 246
 Telefon 56 83 50

Unterricht
 Instrumentenverkauf
 Miete, Noten
 und Reparaturen

Dübendorfsstrasse 16
 Telefon 41 42 70

Dirigent des
 Akkordeon Orchester
 Höngg



Neugummierungen
 besonders günstig

regoma ag
 Am Wasser 55, Telefon 56 84 40

wasserschloss Gontenbach einen Besuch abstaten. Im Chämtnertobel erfahren die Schüler Lehrreiches über die Vielfalt des Tobels mit seinen geologischen, pflanzlichen und tierischen Sehenswürdigkeiten. Für Stadtkinder ist ein Besuch auf dem Bauernhof stets von neuem ein Erlebnis. Für Pferdeliebhaber wurden diesmal Mont Soleil und die Juraweiden ausgesucht, wo die Schüler Gelegenheit haben, eine Pferdezucht und ein Pferdeheim zu besuchen. Ein Rundgang mit dem Förster wird den Schülern zeigen, wie vielseitig die Pflege des Waldes und das Leben der Tiere im Wald ist.

Für die älteren Schüler hat das Schulamt eine Fahrt ins Bündnerland geplant. Die Schüler werden die Furnabahn (Modelleisenbahn) und eine Schafnäherei besichtigen. Nicht alltäglich sind die Demonstrationen der Seepolizei im Zusammenhang mit Gewässerschutz, Sturm- und Seeretungsdienst. Auch ein Besuch bei der RS Zürich dürfte für die Oberstufenschüler interessant sein. Für Wanderfreunde wurden die Wanderungen nach dem Oberblegisee, auf das Schnebelhorn und nach Bristen—Golzersee vorbereitet. Für besser trainierte Schüler ist die zweitägige Bergwanderung zur Kesch-Hütte gedacht.

Die Veranstaltungen werden wie üblich im Tagblatt der Stadt Zürich ausgeschrieben. Der Schulvorstand bittet die Eltern, die Anmeldetage und die Telefonnummern genau zu beachten und hofft, dass die Ferienveranstaltungen den Schülern viel Freude bereiten und den Eltern Anregungen für eigene Ausflüge und Besichtigungen geben.

Ferienfahrplan bei den Verkehrsbetrieben der Stadt Zürich

Angesichts der Tatsache, dass sich unsere Stadt während der Sommerferien erfahrungsgemäss spürbar entvölkert und unsere Leistungen nicht voll beansprucht werden, teilen wir unseren Mitarbeitern in dieser Zeit vermehrt Ferien zu. Nach Ferienschluss stehen unsere Fahrzeugführer dann wieder vollzählig zur Verfügung.

Der den schwächeren Frequenzen angepasste Ferienfahrplan tritt am Samstag, 10. Juli 1976 in Kraft und dauert bis Freitag, 20. August 1976. Wir weisen unsere Fahrgäste namentlich auf folgende Besonderheiten hin: Die Kurse aller Strassenbahnlinien sowie der Trolleybuslinien 31 und 32 verkehren — wie in den vergangenen Jahren — von Montag bis Freitag in den Zwischenzeiten vormittags und nachmittags im 8-Minutenbetrieb.

Linie

- 6 wird im Spätdienst täglich ab 20.00 Uhr eingestellt.
- 8 hat in den Spitzenzeiten 6-Minutenbetrieb.
- 10 Die Wagen verkehren nur bis Bahnhof Enge.
- 15 Montag bis Freitag bleibt der Betrieb von 8—11 Uhr und von 14—17 Uhr eingestellt. Ueber Mittag verkehren die Wagen nur zwischen Bucheggplatz und Klusplatz. Samstags wird der Betrieb um etwa 12.40 Uhr eingestellt.
- 31 Die Kurse verkehren ganztägig nur bis Hegibachplatz.
- 66 Ueber Mittag und am Abend verkehren die Wagen in den Spitzenzeiten nur zwischen Morgental und Neubühl.
- 67 Ueber Mittag verkehren die Wagen nur zwischen Goldbrunnenplatz und Dunkelholzli.

Vorortslinien

Für die Vorortslinien gilt der normale Jahresfahrplan. Lediglich auf der Strecke Schlieren—Dietikon wird das Intervall im Berufsverkehr morgens und abends etwas ausgedehnt. Auch auf der Strecke Witikon — Fällanden — Schwerzenbach wird in der Zeit vom 19. Juli bis 6. August das Intervall ausgedehnt.

Wir zählen auf das Verständnis unserer Fahrgäste für unsere Massnahmen und wünschen ihnen erholsame Ferien.

Verkehrsbetriebe der Stadt Zürich

Führe sämtliche

Maler- und Tapeziererarbeiten

fachmännisch und preiswert aus.

Edi Thomi

Maler- und
 Tapezierer-Geschäft

Ackersteinstrasse 28
 8049 Zürich
 Telefon 44 02 60

R. Ryffel

Schreinerei
 Glaserei

Telefon 56 79 92
 Limmattalstrasse 215

empfiehlt sich
 höflich für
 Neuanfertigungen
 und Reparaturen



gebr. kneubühler malergeschäft

werkstatt hardeggstr. 15
 Ø 56 27 51
 8049 zürich

hans kneubühler 56 53 57
 hermann kneubühler 98 40 32

GRABMALKUNST SCHÜTZ-BILDHAVER ZÜRICH-HÖNGG WEINGARTENWEG-MEIERHOF

Gediegene
 Arrangements
 für
 jeden Anlass
 Fleurop-Service

**Blumenhaus
 Hans Rosenberger**

Telefon 56 88 20
 Limmattalstrasse 224
 Dienstag geschlossen



Couture Lisa Wipf

Eidg. dipl.
 Damenschneiderin
 Telefon 56 61 62
 Winzerstrasse 79

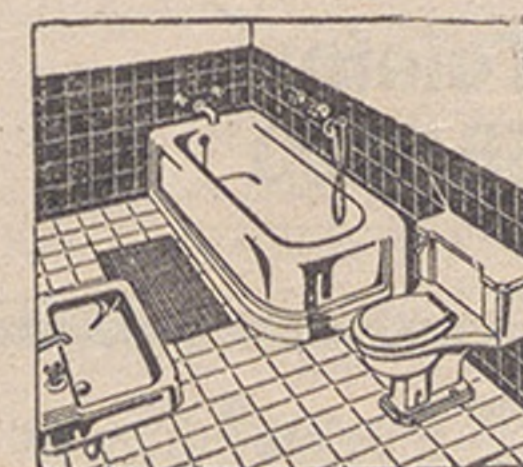
Aparte und reichhaltige
 Stoff-Kollektionen
 Individuelle und exklusive

Massarbeit

Elegante und sportliche
 Hosenanzüge.

U. ZIMMERMANN

Spenglerei
 und Sanitäre Anlagen



Gässli 1, Tel. 56 79 97
 Neubauten- und
 Reparatur-Service
 Waschmaschinen und
 Öelöfen

Lehrling gesucht
 auf Frühjahr 1976

Auto- spenglerei

**Paul
 Pfyl**

Auto- spritz- werk

Reinhold Frei-Strasse, 8049 Zürich, Telefon 56 88 46

Ideen und Vorschläge zur Erneuerung des Dorfkerns in Högg

Seit Jahren laufen planerische Bemühungen, den alten Dorfkern von Högg hinsichtlich der grossen Verkehrsprobleme und der schwierigen Wohnverhältnisse zu sanieren. Diese Bemühungen führten zu keinem Ziel. Aus diesem Grunde hat sich vor vier Jahren der Grundeigentümerversammlung Zentrum Högg konstituiert und sich intensiv um eine Lösung bemüht. Das ebenfalls gegründete Planungskonsortium Zentrum Högg wurde beauftragt, eine Planungsstudie auszuarbeiten.

Unter dem Patronat des Quartiervereins Högg wurde anlässlich einer öffentlichen Veranstaltung am letzten Montag im Saal des Restaurants Mühlihalde in Zürich-Högg das Ergebnis in Form einer ausgereiften Planungsstudie vorgestellt.

Neu und überraschend an der unter anderem ausgearbeiteten Verkehrskonzeption ist die Trennung des öffentlichen vom Individualverkehr im Gebiet des Zentrums. Weiter soll der alte Dorfkern teilweise erhalten bleiben. Das Gebiet um die Kirche mit seinem berühmten Rebberg bleibt unangetastet. Die starke Bevorzugung des Fussgängers macht den Planungsvorschlag vor allem für die Einwohner von Högg attraktiv.

Es ist zu hoffen, dass die geleisteten Arbeiten dazu beitragen, die dringende Sanierung des Dorfkerns Högg endlich in greifbare Nähe zu rücken.

Bericht zu den Lösungsvorschlägen des Planungskonsortiums und des Grundeigentümerversammlungs

Das Zentrum der alten Gemeinde Högg ist eines der wenigen Quartiere in der Stadt Zürich, das seine alte bauliche Zusammensetzung behalten hat. Obwohl es mitten im intensiven Verkehr liegt, sind keine «Rennbahnen» entstanden. Bei dieser Ausgangslage hat sich der Grundeigentümerversammlung Zentrum Högg als Leitidee vorgenommen: «Das dörfliche Bild und die alten Häuser sollen soweit sie erhaltenswert sind, nicht zer-

men und Aussehen in den alten Kern einfügen, ohne zu stören. Neu werden auch die Fussgängerbeziehungen gestaltet werden, da die topografischen Gegebenheiten nicht übergangen werden können. Ein besonderes Problem bildet die «Wohndichte», das heisst die Zahl der Einwohner pro Quadratmeter verfügbaren Terrains. Im alten Dorfkern, rund um die Kirche, ist heute die Zahl der Einwohner unter dem städtischen Durchschnitt. Angesichts der Nähe von öffentlichen Verkehrsmitteln eine Tatsache, die nicht den modernen Ansichten über Städtebau entspricht. Damit die Kapazität der öffentlichen Verkehrsmittel richtig ausgenutzt wird, muss die Wohndichte in ihrer Nähe erhöht werden. Die Bewohner sollen einen möglichst kurzen Weg zum Transportmittel zurücklegen müssen. Eine höhere Wohndichte bringt auch eine Verkleinerung der Landfläche die unmittelbar überbaut werden muss.

Mit Hilfe des Souveräns und der Verwaltung soll eine bestmögliche Entflechtung der Verkehrsträger angestrebt werden. Das Tram soll vom Schwert bis zum Frankental ein eigenes Trasse erhalten. Im Abschnitt Schwert bis Meierhofplatz durch talseitsverlegen der Schienen. Eine bereits bestehende Vorlage sieht diese Aenderung vor. Der Abschnitt Meierhofplatz/Zwiel wird vom Individualverkehr ganz befreit. (Ausnahme: Zufahrten zu den Liegenschaften und zur Kirche, Anlieferung). Vom Limmattberg bis Frankental fährt das Tram bergseits auf eigenem Trasse. Vom Limmattberg bis Wartau und bis Winzerstrasse ist dazu eine neue Vorlage nötig. Winzerstrasse—Frankental ist bereits in einer Volksabstimmung genehmigt. Die dagegen anstehende Initiative zwingt dazu, abzuwägen, ob die Vorteile, die eine Gesamtlösung bietet, nicht doch grösser sind. Nach unserer Meinung könnte durch eine bessere Lagerung der Schienen die Immission verkleinert und die dadurch entstehende Verbesserung des Gesamtverkehrs gerechtfertigt werden. Wir sind sicher, dass die VBZ alles in ihrer Macht stehende

klar. Wir können aber auch nicht den Verkehr ganz aus unserem Quartier verbannen. Die rund 5000 Autos, die in Högg «beheimatet» sind, können nicht alle aus dem Verkehr gezogen werden. Ab Meierhofplatz wird der Privatverkehr ganz auf die zu verbreiternde Regensdorferstrasse geführt. Eine Abzweigung auf der Höhe der Liegenschaft 13 führt in die Limmattalstrasse zurück, zum Teil das bereits in einer früheren städtischen Vorlage vorgesehene Trasse benutzend. Da sowohl dieser neue Ast als auch die Regensdorferstrasse abgesenkt werden, wird ein grosser Teil der Immissionen unterirdisch stattfinden. Beide Absenkungen können überdeckt werden. Dadurch entsteht im Zentrum ein ganz neuer, grosser verkehrsfreier Raum, der den Fussgängern reserviert ist. In unserem Vorschlag sind die Fussgänger eindeutig bevorzugt. Nicht aus einer Laune der gegenwärtig herrschenden Ansicht, sondern aus der Erkenntnis, dass der Mensch bei aller Perfektion der Technik ein Recht hat, so zu leben und zu bestehen, wie es die Natur bestimmt hat. Aus den Plänen geht eindeutig hervor, dass wir aus verschiedenen Gründen unser Quartier so menschengerecht wie nur möglich gestalten wollen.

Eine einzige Unterführung im Raume Meierhofplatz, die leider nicht vermieden werden kann, ist vorgesehen. Der ganze übrige Fussgängerverkehr ist auf dem gewachsenen Boden vorgesehen. Selbstverständlich kann aus topografischen Gründen auf eine Staffelung nicht verzichtet werden, liegen doch zwischen dem höchsten Punkt bei der Regensdorferstrasse und dem tiefsten beim Limmattberg zirka 14 m Höhendifferenz. Ausserdem bringt die Tieflage des Autoverkehrs im Bereiche der Rampen eine Verlängerung der Fussgängerwege, die aber in Anbetracht der erhöhten Sicherheit und der kleineren Immissionen tragbar sind. Sie betragen in keinem Fall mehr als 250 m.

Verschiedene Diskussionen und Abklärungen haben ergeben, dass das Angebot an Dienstleistungsflächen (Verkauf, Handwerk) vergrössert werden muss. Unser Quartier soll nicht in noch grösserem Masse zur «Schlafstätte» werden. Die Angebote an Waren, Dingen, Dienstleistungen soll soweit vergrössert werden, dass die wirtschaftlich vertretbaren Bedürfnisse im Quartier gedeckt werden können. Leider kann im heutigen Stadium der Planung noch keine genaue Quadratmeterzahl festgelegt werden, da sich bis zur Ausführung sicher noch einige Faktoren ändern werden. Als Richtgrösse kann immerhin mit zirka 2500 qm neu zu erstellender Dienstleistungsfläche gerechnet werden. Wir werden alles daran setzen, um das Quartierleben zu fördern und in Zusammenarbeit mit Quartierverein und anderen Instanzen für ein lebendiges «Dorf» sorgen. Der Quartierpark und eine Kinderspielwiese wird als Begegnungsstätte neu geschaffen. Ein Marktplatz soll nicht nur kommerziellen Zwecken (Wochenmarkt usw.) dienen, sondern auch für kulturelle Veranstaltungen zur Verfügung stehen. Markt, Begegnung, Arkadenkaffee, Konzerte, Dorffeste sind Möglichkeiten, die uns vorschweben. Die Durchmischung des alten Dorfkerns mit allen möglichen Angeboten bringt natürlich auch Wohnungen. Die Stadt Zürich als grösste Grundeigentümerin (vor allem auf dem durch die Ueberdeckung erhaltenen Land), hat alle Möglichkeiten offen. Neben städtischen Dienstleistungen ist durchaus eine Wohnsiedlung mit gemischter Bevölkerung (alt und jung) denkbar. Eine gute, wirtschaftlich vernünftige Ausnutzung ist aus steuerlichen Gründen (Erhaltung der Substanz) durchaus erforderlich. Daneben kann ein Teil des Landes eventuell einer Baugenossenschaft im Baurecht zur Verfügung gestellt werden.

Da ein grosser Teil des Landes ausserdem im Besitz der Mitglieder des Vereins ist, die zum Teil jahrelang im Quartier wohnen und ihre Geschäfte betreiben, also alles Interesse daran haben, eine vernünftige wirtschaftliche Basis zu erhalten, ist bei guter Zusammenarbeit eine Lösung möglich, die wilde Spekulationen ausschliesst. Sowohl die Vereinsmitglieder als auch das Planungskonsortium werden jedenfalls alles daran setzen, unserem Quartier das zu erhalten, was Högg lebenswert macht.

lichen Landsitz, der ihm zugleich als Mittelpunkt für die Bewirtschaftung all seiner Güter diene. 1958 kaufte dann die Gemeinde Riehen diesen Sitz. Die Renovation und der Ausbau des Museums geschah in den Jahren 1968—1971 und erforderte sehr grosse Aufwendungen. Den Besuchern bereitet diese Liegenschaft mit ihrer neuen Zweckbestimmung sehr viel Freude, so auch uns Högger Frauen. In 12 Ausstellungsräumen werden Spielzeuge aus Europa gezeigt, über zwei Tausend Objekte, vom optischen Spielzeug, Puppentheater bis zum primitiven Spielzeug aus Holz und Ton. Alte Dampflokomotiven, Dampfmaschinen, Holztiere und Bauernhöfe, Schaukelpferde, Zinnsoldaten und vieles mehr ist ausgestellt. Das Schönste aber, und wohl für uns Frauen das Beglückendste, waren die herrlichen Puppenstuben, Puppenküchen und das aus feinstem Porzellan angefertigte Puppengeschirr. Ein Hutsalon mit Hüten aus Spitzen und Federn, ein Pariser Hotel mit antiken Möbelchen und Damen

in feinsten Roben. Puppen aus vielen Ländern, kleine Verkaufsstände vom Nürnberger Christkindlimarkt mit Weihnachtsschmucksachen, Kügelchen und Kerzen und kleinen Christkindlein aus Wachs. Wir Frauen konnten uns kaum sattsehen. Die Führung durch das Museum übernahm Herr Peters, Konservator des Museums für Völkerkunde in Basel. Er berichtete uns über die Entstehung des Spielzeugmuseums, über das Kinderspiel und die Spielsachen und ihre erzieherischen Werte. Viel Neues und Wissenswertes durften wir von Herrn Peters erfahren. Die Führung durch dieses schöne Museum war für uns alle ein grosses Erlebnis, sowohl für die jungen Mütter, wie auch für die Grossmütter, alle zeigten Freude und Begeisterung. Viele von uns fühlten sich in die Jugendzeit zurückversetzt.

Dem Spielzeugmuseum angeschlossen ist noch ein sehr schöner alter Rebekeller. Wir Höggerinnen waren ganz begeistert. Wir hätten diesen Keller gerne nach Högg versetzt! Auch ein kleines Dorfmuseum ist im Hause untergebracht.

Das Riehener Spielzeugmuseum ist leider in unserer Gegend wenig bekannt. Mit diesem Artikel möchten wir ein wenig nachhelfen. Die kleine Reise nach Riehen lohnt sich bestimmt, privat oder in Gruppen (nicht mehr als 25 bis 30 Personen). Das Museum befindet sich an der Baslerstrasse 34 in Riehen, es ist geöffnet Mittwoch- und Samstagnachmittag von 14 bis 17 Uhr, und an Sonntagen von 10 bis 12 und 14 bis 17 Uhr. Führungen müssen vorher vereinbart werden.

Für die Högger Frauen war es ein froher und beglückender Nachmittag, und wir möchten mit diesen Zeilen andern die Freude weitergeben. MW

Junioren-Abteilung meldet Bereitschaft für Saison 1976/77

Einige wenige personelle Veränderungen werden die neue Saison kennzeichnen. Neuer Obmann ist Willy Urech, neuer Kassier Hans Winet und die bewährten 20(!) freiwilligen Helfer mit 40 tatkräftigen Händen werden nichts unversucht lassen, den gegen 200 Junioren zu ermöglichen, ihrem Lieblingssport geordnet zu frönen. 12(!) Teams bestreiten die kommende Meisterschaft — und als besonders erfreulich in jeder Kategorie A—C eine Inter-Equipe.

Vo Högg us gsee

DIRNDL

«Zum Glück gibts Oesterreich» — ein Werbeslogan, der so gut ist, dass er von unserem Högger-Miteinwohner und Direktor der Schweizerischen Verkehrszentrale, Dr. Werner Kämpfen, sein könnte! Es ist aber nicht anzunehmen, dass er ausgerechnet unseren alpenländischen Nachbarn im Osten attraktive Werbelockrufe bastelt. «Zum Glück gibts Oesterreich» hat aber offenbar verfangen und zwar bei der Damenwelt von Högg. Es ist ja doch sicher ein Glück, wenn man für tropische Tage die richtige Kleidung gefunden hat, die auch bei Tropenhitze das Wohlbefinden nicht gefährdet. Dieses Glück muss Dirndl heissen. Anders ist es nicht zu erklären, dass immer mehr Höggerinnen in diesen fröhlichen Kleidern auf die Strasse treten. Die Farbenpracht ist vielfach attraktiv und überzeugend. Die Dirndl-Macher verstehen es, die weiblichen Reize hervorzuheben und von dem Vorhandenen eine plastische Ahnung zu geben. Nichtvorhandenes könne problemlos, so wird gemunkelt, durch mancherlei Tricks cachierte werden. Alles also nur erfreuliche Aspekte.

Dennoch... wenn so ein höggerisches Dirndl im Konsumverein mit unverkennbaren zürcherischen Lauten en grosse Anke chauff, e Fläsche Moscht und es Strüiüssli Peterli, dann spätestens merkt man, dass hier etwas nicht mehr aufeinander stimmt. In einem Dirndl steckt natürlicherweise ein Dirndl, ein junges Mädchen aus dem Lande Oesterreich. Diese echten Dirndl gehören zu Reise- und Ferienerinnerungen beim Nachbarn und haben irgendwo einen ausgeprägten Nationalcharakter. Es gibt Preussen, die kaufen sich Lederhosen, wenn sie sich in Bayern niederlassen. Es gibt auch Amerikanerinnen, die sich beim Heimatwerk Berner-Trachten erstehen. So kommen sich die Menschen über ihre Kleider einander näher und es wird schwierig werden, auf Distanz anhand der äusseren Erscheinung die Herkunft zu erraten. Es sei denn, ein Nationalchinese rauche eine Appenzellerpfeife unter dem blumengeschmückten Hut! Die Dirndl wollen wir verständnis-, wenn nicht genussvoll, tolerieren.

Soans grüesst,

de Kari vo Högg

Fremdenpension «Ackerstein»
Telefon 56 88 66
Preisgünstige
Ein-, Doppel- und Dreierzimmer



Modellansicht von Südwesten

stört werden.» Unser Ziel ist, keine fremden Elemente in unser Dorf zu bringen. Unsere Planung sieht deshalb vor, jedem Grundeigentümer die freie Entscheidung zu lassen: Er kann bauen, kann aber auch seine Liegenschaft stehen lassen und sie durch Renovation erhalten. Eine Anzahl Grundeigentümer hat jedoch die Absicht zu bauen. Dadurch wird teilweise ein neues Dorfbild entstehen, da die neuen Bauten sicher nicht mehr so aussehen werden wie die zum Teil baufälligen Altliegenschaften. Diese Bauten sollen aber so gestaltet werden, dass sie sich in Volu-

tun werden, um eine gute Lösung zu finden. Dadurch wird die Trennung der beiden Verkehrsträger auf optimale Weise erreicht. Die einzige Konfliktstelle am Limmattberg (Kreuzung) kann durch ein tramgesteuertes Verkehrslicht geregelt werden. Der neue Verkehrsast im Bereiche Limmattaler-/Regensdorferstrasse wird zum grossen Teil unterirdisch geführt. Er ist ganz dem Privatverkehr reserviert. Eine Erleichterung, die sicher Vorteile hat. Eine Lösung ganz ohne Lichter und Stauungen wird in unseren Verhältnissen nie möglich sein. Die Gründe (Kosten, Platz) liegen

Reformierte Kirchgemeinde Högg-Oberengstringen: Alle Vorlagen genehmigt

Die zu der ausserordentlichen Kirchgemeindeversammlung im Kirchgemeindehaus Oberengstringen am Montag, 28. Juni 1976, erschienene reformierte Stimmbürgerschaft stimmte allen vier auf der Traktandenliste stehenden Vorlagen zu. Dem Antrag zuhanden des Regierungsrates auf Schaffung einer zweiten Pfarrstelle für die auf den 1. Januar 1977 selbständig werdende Kirchgemeinde Oberengstringen (Beschlussfassung der ausserordentlichen Kirchgemeindeversammlung vom 15. Juni 1976 über die Aufteilung der Kirchgemeinde in die beiden selbständigen Kirchgemeinden Zürich-Högg und Oberengstringen) wurde einstimmig zugestimmt. Die aus der Kirchenpflege bestehende Pfarrwahl-Kommission Högg-Oberengstringen wurde um sechs Mitglieder aus der Gemeinde Oberengstringen

gen erweitert. Die zur Wahl Vorgeschlagenen wurden einstimmig gewählt.

Mit der Schaffung der zweiten Pfarrstelle in Oberengstringen wurde der Kirchgemeindevorstand zum Kauf einer Liegenschaft für ein zweites Pfarrhaus an der Rebbergstrasse 62 vorgelegt. Dem hierfür erforderlichen Kredit von 490 000 Franken für den Erwerb der Liegenschaft und von 16 000 Franken für die notwendigen Unterhaltsarbeiten wurde oppositionslos zugestimmt.

Frauen-Verein Högg im Spielzeugmuseum Riehen

Im Basler Vorort Riehen steht das wunderschöne, aus dem 13. Jahrhundert stammende Wettsteinhaus. Vermutlich gehörte es 1238 den Herren von Usenberg und diese vermachten den Besitz 1503 dem Kloster Wettingen. 1603 erwarb der Basler Oberzunftmeister und Obervogt und spätere Bürgermeister Johann Rudolf Wettstein diesen herr-

Vorschau
2.-Liga-Meisterschaft 1977

Aus Stadt und Land rekrutieren sich die Gegner der 1. Mannschaft des SVH für die in der zweiten Augushälfte beginnende 2. Liga-Meisterschaft der Saison 1976/77.

Aus dem Stadtgebiet sind es die altbekannten und bewährten Teams von Oerlikon, Albisrieden, Wiedikon, Seefeld, bei denen es teilweise noch «alte Schulden» abzurechnen gibt.

Seegemeinden sind vertreten durch den letztjährigen Finalisten und knapp verhinderte Aufsteiger Stäfa sowie Kilchberg (Neuaufsteiger), Küsnacht, Wädenswil und die Schwyzer aus Lachen. Auf dem voralpinen Mini-Holperplatz in Einsiedeln (Neuaufsteiger), gilt es vor allem die diversen Kälin's schachmatt zu setzen. Der einzige Vertreter aus dem Sihltal ist der beständige FC Adliswil. In dieser «Südgruppe» der Region Zürich kann jeder jeden schlagen und so dürfte Gewähr für eine prickelnde Saison gegeben sein.

Dem neuen SVH-Trainer H. Glättli, stellen sich mannigfaltige Probleme, denn in seiner bisherigen Tätigkeit beim Spitzencub Juventus bekam er es mehrheitlich mit Teams aus der «Zentralgruppe» zu tun. Doch niemand im SVH zweifelt daran, dass es diesem bestens ausgewiesenen Fachmann gelingen wird mit dem technisch subtilen aber oft etwas launischen 1. Team des SVH Erfolge zu erarbeiten.

Wir wünschen ihm und der Mannschaft viel Glück, verbunden mit der Bitte an letztere: strapaziert in der neuen Saison nicht mehr über Gebühr die Nervenstränge der Vereinsmitglieder und erspart uns ein «Zitter-Saisonende».

Pressezentrale SVH - KEW

TV Höngg Handball

B-Meister-Junioren

TV Höngg — GC 3 7:19 (3:10)

TV Höngg: Wirth (4), Trüb, Kienzi (1), Wolff, Baader, Mingard, Stäubli (2), von Aesch.

Zum letzten Spiel in dieser Sommersaison hatten die Höngger im Letzi 2 gegen GC 3 anzutreten. Bei zirka 30 Grad Hitze wurde das Spiel um 15.45 Uhr angepfiffen. Da die Höngger nichts mehr zu verlieren noch zu gewinnen hatten, gestaltete sich das Spiel dementsprechend. Die Gegner hatten keine grosse Mühe, sich bis zur Pause einen 7-Tore-Vorsprung zu erarbeiten (3:10).

In der zweiten Hälfte des Spieles änderte sich der Spielrhythmus der beiden Mannschaften nicht gross. So kam es schliesslich zum Endstand von 7:19. Es bleibt nun zu hoffen, dass diese ersten

Erfahrungen der B-Junioren in der B-Meisterklasse auf die Wintersaison übertragen werden können.

A-Junioren

Grasshoppers 2 — TV Höngg 1 5:14 (1:4)

Spieler: Imhof; Strähle (5), Stocker (1), Huggenberger, Piatti (3), Haag (1), Fässler (1), Müllhaupt (2), Memmishofer (1).

Bei schönstem Wetter absolvierten unsere A-Junioren ihr letztes Meisterschaftsspiel. Der Gegner spielte ein sehr langsames Spiel im Stil einer Senioren-Mannschaft. Das einzige, was sie damit erreichten, war, dass den Hönggern nicht viel Zeit zum Toreschiessen übrigblieb. Unsere Junioren zeigten einige schöne Durchspiele, die jedoch meist mit zu wenig Druck ausgeführt wurden. Die Halbzeitführung fiel zu knapp aus, doch in der zweiten Spielhälfte konnten unsere Junioren

die Ueberlegenheit in Tore umsetzen. Mit einigen schnellen Gegenstössen konnten die Spieler von GC einigemale überspielt werden.

Mit diesem Spiel wurde eine Meisterschaft beendet, in deren Verlauf die Mannschaft ein Tief zu überwinden hatte.

RFZ

Bevölkerungsbewegung in der Stadt Zürich im Mai 1976

Im Mai 1976 kamen 265 Lebendgeborene zur Welt. Dabei hat sich im Vergleich mit dem entsprechenden Monat des Vorjahres die Zahl der lebendgeborenen Schweizerkinder um 19 oder rund ein Siebtel erhöht, wogegen jene der lebendgeborenen Ausländerkinder um 20 oder gut ein Siebtel abgenommen hat. Von den im Mai 1976 lebendgeborenen waren 151 oder 57,0 Prozent Schweizer und 114 oder 43,0 Prozent Ausländer. Da während des Berichtsmonats 347 Sterbefälle verzeichnet wurden, ergab sich für den Mai 1976 ein Sterbeüberschuss von 82 Personen. Im Laufe des Berichtsmonats zogen 2862 Personen nach Zürich zu. Innerhalb des Stadtgebietes zogen im Berichtsmonat 3787 Personen um.

Als Saldo des Wanderungsgewinns und des Sterbeüberschusses ergab sich im Mai 1976 eine Zunahme der Wohnbevölkerung um 287 Personen. Nach der Fortschreibung des Statistischen Amtes stellte sich die Wohnbevölkerung der Stadt Zürich Ende Mai 1976 auf 387 873 Personen, das heisst 9408 Personen oder 2,4 Prozent weniger als vor einem Jahr. Am Ende des Berichtsmonats belief sich gemäss provisorischer Fortschreibung der Bestand an Schweizern auf rund 316 400 Personen und jener an Ausländern auf rund 71 500 Personen. Dadurch hat sich der Auslän-

deranteil an der Zürcher Wohnbevölkerung von 19,4 Prozent Ende Mai 1975 auf 18,4 Prozent Ende Mai 1976 verringert. Im Berichtsmonat wurden 247 Ehen geschlossen.

Zürcher Index der Konsumentenpreise im Juni 1976

Der vom Statistischen Amt der Stadt Zürich auf der Basis September 1966 = 100 berechneten Zürcher Index der Konsumentenpreise stieg vom Mai (Indexstand 165,2 Punkte) bis Juni 1976 um 0,6 Punkte oder 0,4 Prozent auf 165,8 Punkte an. Im Vergleich zum Indexstand im Juni 1975 von 164,0 Punkten ergab sich eine Erhöhung um 1,1 Prozent. Es ist dies die kleinste Jahresteuersatzrate, die je im Juni seit der im September 1966 erfolgten Indexrevision verzeichnet wurde. Die Jahresteuersatzrate des Vormonats, Mai 1976, belief sich auf 1,3 Prozent. Vom Juni 1974 bis Juni 1975 hatte die Indexsteigerung noch 8,3 Prozent betragen.

Die Indexerhöhung im Berichtsmonat — im Vormonat war der Index um 0,3 Prozent zurückgegangen — ist vor allem auf einen spürbaren Anstieg der Gruppenindexziffer für Nahrungsmittel zurückzuführen.

Von den übrigen, im Berichtsmonat Neuberechneten Teilindexziffern haben sich die für Bekleidung sowie Verkehr nur unbedeutend erhöht, jene für Heizung und Beleuchtung wies keine Veränderung auf.

Was der Leser meint...

Als Anwohner der Regensdorferstrasse kann man die Erstellung eines Trottoirs auf der Nordseite längs des Grundstückes der Firma Zweifel sicher nur begrüssen. Eine Verlegung der Fahrbahn birgt aber andererseits die Gefahr in sich, dass immer mehr Fahrzeuge den Weg wieder durch die Regensdorferstrasse suchen werden. In diesem Zusammenhang fragt man sich überhaupt, was es eigentlich noch braucht, bis der Quartierverein Höngg und die Gemeindepolitiker ernsthaft dafür besorgt sind, dass die Verkehrsverhältnisse bei der Einführung der Umfahrungsstrasse Höngg in die Limmattalstrasse so saniert werden, dass die Umfahrung Höngg wirklich funktionstüchtig wird. Solange dies nicht der Fall ist, solange aber auch der Schwerverkehr durch die Regensdorferstrasse nicht endlich völlig gesperrt wird, bleibt die Regensdorferstrasse leider unnötigerweise relativ verkehrsreich. Was nützen da eigentlich teure Umfahrungsstrassen? Eine gut ausgelastete Umfahrungsstrasse Höngg ist der beste Schutz für die Fussgänger an der Regensdorferstrasse. M.M.

ZÜRICH REGENSDORF HOLIDAY INN HOTEL
Partner guter Organisation
FESTA ITALIANA da Mario
1. Juni-31. August 76
Den heissen Sommer durch verwandelt sich unser Schmitte-Grill mit seinem Atriumgarten in ein Ristorante Romantica. Bunte Lampions, Candlelight und folkloristisches Dekor vermitteln die südliche Stimmung, einschmeichelnde Lieder und Tafelmusik von MAFALDO das romantische Feriegefühl. Eine reiche Auswahl von Minestre, Antipasti, Paste, Pizze al forno und Pietanze werden gekrönt durch populäre Vini wie Chianti, Merlot oder Valpolicella. Italienische Küche, Musik und Wein bietet unser «Festa Italiana». Für die Glücklichen noch etwas mehr. Es sind Reisen nach dem Süden zu gewinnen.
Alitalia
Sonntagabend u. Montag geschlossen
Holiday Inn MOVENPICK
ZÜRICH-REGENSDORF
Tel. 01 840 25 20 Telex 53658

Inserate im «Höngger» haben Erfolg!

Quick-Shop

Limmattalstrasse 223

eigene P

Getränke-Discount

Mövenpick-Doppelrahmglacen

(auch im Getränke-Discount)

Vanille

Fraise

Apple Blossom

Maple Walnuts

Caramelita

Chocolat Chips

mit vielen Erdbeeren

mit Gravensteiner Apfelstückchen

mit vielen Baumrüben

mit Rahm-Caramel

mit Schokoladensplittern

7.10 statt 7.90

7.95 statt 8.90

in 1 Liter Packungen

Kälteschutz 3 Stunden, praktisch zum Mitnehmen

Valser

Aktion

Kur- und Mineraltafelwasser

Aktion

1 Liter

nur -55

Aktion

Pepsi Cola

zu 3 Flaschen gratis
1 praktische Badetasche

2.85

Aktion

Schüwo
Tafelgetränk
gemischt

1 Harass

nur

5.90

schnell
bequem
günstig

Quick-Shop

Limmattalstrasse 223

eigene P

Getränke-Discount

Kennen Sie unseren Getränke-Discount?

Unser Getränke-Discount im Quick-Shop-Untergeschoss, mit Zufahrt auf der Rückseite, bietet Ihnen alle Vorteile:

- zentrale Lage (keine langen Anfahrtswege)
- bequem erreichbar (per Auto, Tram oder zu Fuss)
- sehr gute Parkierungsmöglichkeit (eigene Parkplätze)
- separater Eingang (direkt bei den Parkplätzen)
- gute Uebersicht (geordnet, grosszügig)
- Selbstbedienung (mit speziellen Wägelchen)
- Riesenauswahl (über 80 verschiedene Getränke)
- Tiefstpreise (unschlagbar)
- laufend Aktionen (zum Profitieren, Ihr Vorteil)
- harassweiser Bezug (auch assortiert — ohne Zuschlag)
- separate Kasse (schnell, ohne Zeitverlust und Wartezeit)
- ebenerdiges, bequemes Aufladen (mit unserer Hilfe, wenn gewünscht)

Aktion

Fontessa

Mineralwasser

1 Liter

nur

-35

Aktion

Orangina und
Silver Star

Dosen 35 cl

nur

-65

schnell
bequem
günstig

Kirchliche Anzeigen

Reformierte Kirchgemeinde Höngg

Sonntag, 11. Juli 1976
Gottesdienste
9.15 Kirche: Pfr. Brunner. Kinderhort
Kollekte für die evangelische Liebestätigkeit
Kein Gottesdienst im Schulhaus Lachenzel und kein Abendgottesdienst in der Kirche
Kein Jugendgottesdienst (Kinderlehre) und kein Kindergottesdienst (Sonntagschule)
Wochenveranstaltungen
Mittwoch, 14. Juli 1976
14.30 im Kirchgemeindehaus: Altersnachmittag
Oberengstringen
Sonntag, 11. Juli 1976
Gottesdienst
10.30 Kirchgemeindehaus: Pfr. Brunner
Kollekte für die evangelische Liebestätigkeit
Kein Jugendgottesdienst und kein Kindergottesdienst
Römisch-katholische Pfarrei Heilig Geist
Samstag, 10. Juli 1976
8.00 Heilige Messe
18.30 Beichtgelegenheit (Pfr. Jacober)
19.15 Heilige Messe mit Predigt
Dreissigster für Herrn W. Deucher

Sonntag, 11. Juli 1976
7.00 Beichtgelegenheit (Vikar)
7.30 Heilige Messe mit Predigt
9.15 Heilige Messe mit Predigt
11.00 Heilige Messe mit Predigt
19.00 Heilige Messe mit Predigt
Unser Opfer: Für die Flüchtlinge in der Schweiz
Dienstag, 13. Juli 1976
19.30 Legat Maria Klar
Donnerstag, 15. Juli 1976
9.00 Legat Olga Prosperi
Freitag, 16. Juli 1976:
Muttergottes von Einsiedeln
9.00 Heilige Messe
19.30 Heilige Abendmesse
Evangelisch-methodistische Kirche Zürich-Höngg
Sonnegg-Kapelle, Bauherrenstr. 44
Sonntag, 11. Juli 1976
8.15 Predigt, H. Köchli
Mittwoch, 14. Juli 1976
20.00 Bibelstunde
Elim-Kapelle
Habsburgstrasse 17, Wipkingen
Sonntag, 11. Juli 1976
9.30 Predigt, H. Köchli
Dienstag, 13. Juli 1976
14.30 Bibelnachmittag
Chrishona-Gemeinschaft
Kirchgemeindehaus (Leo Jud-Stube)
Dienstag, 13. Juli 1976
14.30 Bibelstunde, G. Roth

Vereinsnachrichten

Arbeiter-Schiessverein Höngg-Wipkingen

Schiessplatz Höngg. Bedingungsschiessen
Samstag, 10. Juli 1976
8.00 bis 11.00 und 14.00 bis 17.00 Uhr
Dienst- und Schiessbüchlein sind unbedingt mitzubringen. Standblatt-Ausgabe bis 1/2 Stunde vor Uebungsschluss.

Dramatischer Verein Waidberg

Präsident: W. Hauser, 8102 Oberengstringen, Zürcherstrasse 169, Telefon 79 19 20. Neue Mitglieder sind herzlich willkommen!

Haushalthilfe für Betagte Pro Senectute

Stiftung «Für das Alter». — Vermittlung für Kreis 10: Frl. M. Weinmann, Telefon 55 25 08, Dienstag bis Freitag, vormittags bis 9.00 Uhr.

Musikverein «Eintracht» Höngg

Freitag, 9. Juli 1976, zirka 18.30 Uhr, Konzert Stadion Letzigrund, vorolympisches Leichtathletik-Meeting.

Samstag, 10. Juli 1976, zirka 14.30 Uhr, Konzert Stadion Letzigrund, vorolympisches Leichtathletik-Meeting.

Präsident: Albert Bräm, Telefon 44 73 90

Mütterberatung Höngg

Sprechstunden: Freitag, 14.00—16.00 Uhr. Arzt: 14.00—15.00 Uhr, im Kirchgemeindehaus Höngg, Ackersteinstrasse 186, Zugang Bäulistrasse.

Orchesterverein Höngg

Proben jeden Montag, 20.00 Uhr, im Kirchgemeindehaus Wipkingen (Ausgenommen Schulferien). Streicher und Bläser sind stets willkommen. Ziel: Musik und Kammerorchester. Leitung: Chr. Friedli, Dübendorferstrasse 7, 8602 Wangen, Telefon 820 10 69.

Orchester OAVZ

Probe jeden Mittwoch, 20.15 Uhr, im Kirchgemeindehaus Wipkingen (Ausgenommen Schulferien). Streicher und Bläser sind stets willkommen. Ziel: Musik und Kammerorchester. Auskunft Telefon 42 16 44 oder Telefon 820 45 58.

Radfahrer-Verein Höngg

Samstag, 10. Juli 1976: Tour für jedermann (zirka 50 km). Besammlung: 14 Uhr, Mosterei Zweifel.

Während den Sommerferien finden keine Touren statt.

Selbstverteidigungsclub Höngg

Training Dienstag, Mittwoch, Donnerstag
Dojo Ackersteinstrasse 190
Auskunft Telefon 56 60 13

Verein für Volksgesundheit Höngg und Umgebung

Während der Sommerferien vom 12. Juli bis 14. August 1976 fallen unsere Turn- und Atemkurse aus.

Verein Altersheim Höngg

Unser Ziel: mehr Wohnraum für unsere Betagten. Unterstützen Sie unser gemeinsames Werk durch Spenden und Zuwendungen. Werden Sie Mitglied. Telefon 56 47 11, Postcheckkonto 80-22022

Nachtdienst-Apotheken

Die Dienstapotheken sind täglich, auch an Sonn- und Feiertagen, bis 19.00 Uhr ohne Zuschlag geöffnet. Von 19.00 Uhr bis 22.00 Uhr beträgt der Nachtdienstzuschlag 2.— Franken, ab 22.00 Uhr 5.— Franken. Der Abenddienst dauert bis 22.00 Uhr. Ab 22.00 Uhr sind die Adressen der Notfallapotheken durch die Ärzte-Telefonzentrale, Telefon 47 47 00, zu erfahren.

Serie 13
Elephanten-Apotheke, Marktgasse 6, Haltestelle Rathaus, Telefon 32 42 66
Morgental-Apotheke, Albisstr. 39, Haltestelle Morgental, Telefon 45 05 44
Bären-Apotheke, Kalkbreitestrasse 131, Haltestelle Goldbrunnenplatz. Tel. 33 41 44
Scheffel-Apotheke, Röschibachstrasse 77, Haltestelle Nordbrücke, Telefon 42 33 62
Hirslanden-Apotheke, Forchstr. 193, Haltestelle Wettstrasse, Telefon 53 24 00
Apotheke 11, Ohmstrasse 4, Haltestelle Querstrasse, Telefon 46 86 65

Sorglose Auslandsreisen mit den Zahlungsmitteln nach Mass

Wir sagen Ihnen alles über fremdes Bargeld, Reisechecks und Devisenbestimmungen.



Zürcher Kantonalbank

K 618 A

Zivilstandsnachrichten



BESTATTUNGEN

Eigenmann, Johann, Wohnberater, geb. 1925, von Waldkirch SG, Gatte der Johanna geb. Krapf; Lachenacker 9.

Kusche geb. Rellstab, Verena, geb. 1882, von Riggisberg BE; Limmattalstrasse 61.

Müller, Heinrich, alt Gartenarbeiter, geb. 1897, von Lengnau AG; Limmattalstrasse 371.

Nogatsch geb. Rosner, Klara, geb. 1910, von Zürich, Gattin des Wolf, Kaufmanns; Grossmannstrasse 34.

Bassi, Carlo, alt Büroangestellter, geb. 1905, von Bellinzona TI, Gatte der Mathilde geb. Wyss; Rebstockweg 10.

Malen Tapezieren

Willi Meier
Tel. 79 45 55
oder 42 41 85

Gesucht

liebe, willige Haushalt-hilfe.

Bitte sich melden unter
Telefon 56 81 43

Handwerker sucht ältere,
umbauwürdige

Liegenschaft

zu vernünftigen Preis.
Barauszahlung möglich.

Offerten unter Chiffre
44-42256 an Publicitas,
Postfach, 8021 Zürich.

Wir sind dankbar,
wenn Sie Redaktions-
und Inseraten-
Schluss vom
Dienstagmittag 12 Uhr
als äussersten
Termin betrachten —
also bitte eher früher:
am Montag.
Vielen Dank.
Der Höngger

Kreativkurse für Kinder

im Bläsiberghüslü z'Höngg
Bläsistrasse 14 (Meierhofplatz)



mer malet, mer bachtet,
mer formed us Ton!

NEU: Ferienprogramm

Auskunft und Anmeldung:
Dorfbachdrogerie, Limmattalstrasse 186
Telefon 56 70 16



Freizeit-anlage Wipkingen

Programm Juli/August 1976

Freizeitanlage Wipkingen
Ampèrestrasse 4
8037 Zürich
Telefon 42 98 00

Leitung

Rolf Egli
Brigitte Rosenberger
Christoph Speich
Karl-Martin Heck
Kathy Heldstab

Öffnungszeiten

Sonntag und Montag
ganzer Tag geschlossen
Dienstag—Freitag
14.00—18.00 Uhr
19.30—22.00 Uhr*

Freitagabend
Werkstätten geschlossen

Samstag
09.00—12.00 Uhr
13.30—17.00 Uhr

* Nur für Jugendliche und Erwachsene.

Der Kinderspielplatz
ist zu allen Jahreszeiten
durchgehend geöffnet.

Informationen

Zum vorliegenden Programm: Traditionsgemäss unterscheidet sich der Betrieb in den beiden Ferienmonaten Juli/August von der sonst üblichen Szenerie. Zahlreiche Besucher befinden sich in den Ferien. Die Daheimgebliebenen drängt es eher nach sommerlichen Freizeitaktivitäten. Darum verzichten wir in diesen Wochen auf spezifische Veranstaltungen, Kurse usw. Wir passen unser Programm den meteorologischen Gegebenheiten an und werden uns dabei zum Beispiel erlauben, bei schönem Wetter die Werkstätten zu schliessen, um uns mit Ihnen zusammen im Freien bei Spiel und Sport zu entspannen.

Ferienabwesenheit von Mitarbeitern: In den kommenden Wochen beziehen einzelne Mitarbeiter der Freizeitanlage ihre Ferien.

Rolf Egli 28.6.—17.7.
Brigitte Rosenberger 26.7.—7.8.
Christoph Speich 9.8.—28.8.

All denen, die ihre wohlverdienten Ferien fern von Zürich verbringen, wünschen wir erholsame und erbauliche Tage.

Betriebseinschränkungen: Freitag, 2. Juli, Freizeitanlage ganztagig geschlossen. Dies gilt nicht für die laufenden Semesterkurse. (Mitarbeiterkonferenz der Zürcher Freizeitanlagen.)

Tagblattinserat: Beachten Sie in den nächsten zwei Monaten unser Inserat in der Freitagsausgabe des Tagblatts. Sie finden dort Hinweise über kurzfristig angesetzte Aktivitäten, die in diesem Programm nicht vermerkt sind.

Saalrenovation: Vorbehaltlich der definitiven Genehmigung durch unsere Zentralstelle wird im Laufe der nächsten Wochen im Mehrzwecksaal ein neuer Bodenbelag angebracht. Damit findet die gelungene Saalrenovation ihren Abschluss. Unser Dank richtet sich dabei an das Hochbauinspektorat der Stadt Zürich sowie an unsere Besucher, die uns durch den Besuch von Veranstaltungen nicht budgetierte, finanzielle Mehrerträge ermöglichen haben.

Besucherumfrage

Die bereits verschiedentlich erwähnte Besucherumfrage ist erfreulich angelaufen. Sie soll uns wichtige Erkenntnisse dazu liefern, wie unsere Besucher die Freizeitanlage sehen, wo Veränderungen erwünscht sind. Wir unter-

ziehen uns dieser aufwendigen Aufgabe, um den zukünftigen Kurs unserer Arbeit mit Ihnen zusammen festlegen zu können. Jede Meinungsäusserung ist uns wichtig. Wir bitten deshalb alle Besucher, die wir bis anhin noch nicht mit unserem Fragebogen beliefern konnten, sich umgehend bei uns zu melden. Ferner ersuchen wir all jene, die schon im Besitz der Unterlagen sind, uns diese in den nächsten Tagen zu retournieren. Die Rücklaufquote bewegt sich im Moment erst um zirka 50 Prozent.

Sommerliches ABC

Alle Altersstufen finden in den Freizeitanlagen vielfältige Betätigungs- und Entspannungsmöglichkeiten.

Betriebsferien kennt die Freizeitanlage Wipkingen nicht. Sie ist auch während der Ferienzeit unseren daheimgebliebenen Besuchern zugänglich.

Cervelats braten kann man an lauen Sommerabenden auf der neu gestalteten Feuerstelle am Ufer der Limmat.

Diskussionen über vielfältigste Probleme fördern das gegenseitige Verständnis der Quartierbewohner.

Einzigartig schön präsentiert sich unsere Grünanlage in einem durch Strassen- und Industriebauten stark belasteten Quartier.

Freiwillige Helfer jeglichen Alters bedienen Sie in unserem Kafi Tintefisch. Sie entlasten uns aber auch in weiteren Bereichen unserer Arbeit.

Gastarbeiter verschiedenster Nationen bringen durch ihre Aktivitäten einen sympathischen Hauch von Internationalität nach Wipkingen.

Hunde sind in unserer Anlage unbedingt an der Leine zu führen, dies auch im Bereich des neuen Uferweges.

Ideen unserer Besucher sind uns jederzeit willkommen und helfen uns bei Programm- und Betriebsgestaltung.

Klubs, Vereine und Institutionen verschiedenster Prägung geniessen in der Freizeitanlage Gastrecht.

Lachen ist gesund. Die fröhliche Wipkinger Atmosphäre wird von unseren Besuchern geschätzt.

Motorrad- und Mopedfahrer parkieren ihre Vehikel neuerdings ausserhalb der Anlage. Die Nachbarschaft weiss dies zu schätzen.

Nünimal und viele andere Spiele stehen den Besuchern des Kafi Tintefisch zur Verfügung.

Ordnung wird bei uns nicht auf die Spitze getrieben, zur Entlastung der Mitarbeiter in Werkstätten und Freigelände aber geschätzt.

Planschbecken, Ping-Pong, Ponys gehören unter anderem zu den Sommerattraktionen der Anlage.

Quartierzentrum von Wipkingen zu sein, ist uns ein Anliegen.

Raum ist in unserer Anlage für verschiedenste Anlässe und Aktivitäten. Diesbezügliche Wünsche können Sie jederzeit mit dem Mitarbeitersteam besprechen.

Sonnenbaden wird in diesen Tagen ausgiebig gepflegt. Im Schatten der reichlich vorhandenen Bäume können Sie Ihre Bräune richtig dosieren.

Toleranz ist eine Eigenschaft, die dazu beiträgt, sich im vielfältigen Betrieb einer Freizeitanlage als Besucher wohlfühlen.

Überwinden Sie Ihre Zurückhaltung, und versuchen Sie, unter kundiger Anleitung wieder einmal etwas zu tun, wozu Sie sich nicht mehr fähig gehalten haben!

Veranstaltungen kultureller Art sind wegen mässigem Besuch für die Freizeitanlage oft ein nicht unbeträchtliches finanzielles Risiko.

Werken ist bei gross und klein beliebt. Die vielfältigen Einrichtungen und Geräte sowie die fachliche Betreuung dürften der Grund dafür sein.

X-Beine sollten Sie nicht davon abhalten, von unsern vielfältigen sommerlichen Spiel- und Sportmöglichkeiten Gebrauch zu machen.

Y-Strassenführung in der ursprünglichen Form hätte auch das Gelände der Freizeitanlage tangiert. Wir hoffen zuversichtlich, dass die Oase an der Limmat in ihrer heutigen Form erhalten bleibt.

Zechprellerel lohnt sich bei den niedrigen Preisen im Kafi Tintefisch nicht.

Spiel und Sport

Die Freizeitanlage verfügt über ein vielfältiges Sortiment an Spiel- und Sporteinrichtungen, das unsern Besuchern gerne leihweise zur Verfügung gestellt wird — zum Beispiel Tischtennis (beleuchtet bis 21.45 Uhr), Federball (mit Netz und Feldabgrenzung), Croquet, Pfeilwerfen, Fussball, Volleyball usw.

Veranstaltungen

Sommerpause für traditionelle Veranstaltungen

«Frauen-Stammtisch Züri-Zäh», Jugendtierschutznachmittag und Kasperli finden in den Monaten Juli/August nicht statt. Nach den Ferien werden wir Sie über die Daten des Wiederbeginns informieren.

Klub der Älteren

Letzte Veranstaltungen vor der Sommerpause. Wiederbeginn: Dienstag, 31. August 1976. 29. Juni Schifffahrt ins Blaue 6. Juli Spielnachmittag

Limmattaler Musiktage 1976

27./28./29. August auf der Quartierwiese bei der Freizeitanlage Wipkingen.

Freitagabend, 20.00 Uhr, «Dorrfäsch i de Stadt». Anschliessend Tanz bis 2.00 Uhr.

Samstagnachmittag, 14.00 Uhr, «Kinder dürfen Kinder sein». Kinderolympiade auf dem Gelände der Freizeitanlage. 16.00 Uhr Kinderzirkus Robinson im Festzelt. Organisation Freizeitanlage Wipkingen.

Samstagabend, 20.00 Uhr, «Salzburg grüsst Zürich». Anschliessend Tanz bis 4.00 Uhr.

Sonntagvormittag

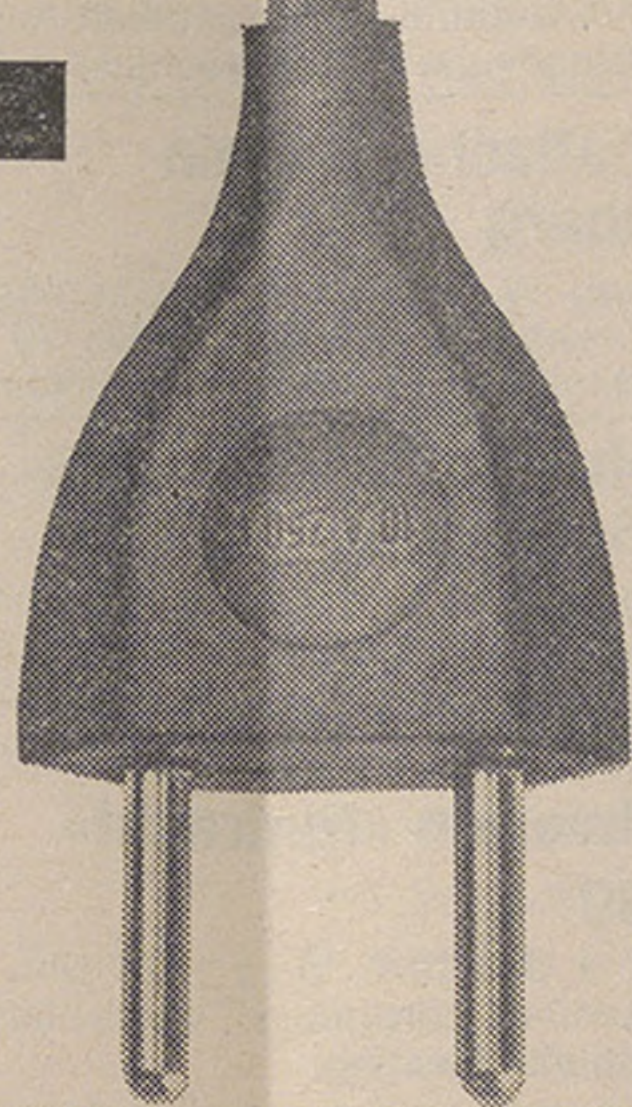
8.30 Oekumenischer Festgottesdienst
10.00 Marschmusikdefilee
10.45 Frühschoppenkonzert
13.30 Limmattaler Kreismusiktag
18.00 Festausklang und Tanz bis 23.30 Uhr

Wir wünschen dem organisierenden Musikverein «Eintracht» Höngg viel Erfolg und laden unsere Besucher freundlich ein, an den drei festlichen Tagen teilzunehmen. Der Werkstattbetrieb der Freizeitanlage ist über diese Tage eingestellt. Das Team ist durch die Mitwirkung an den Limmattaler Musiktagen anderweitig beansprucht.

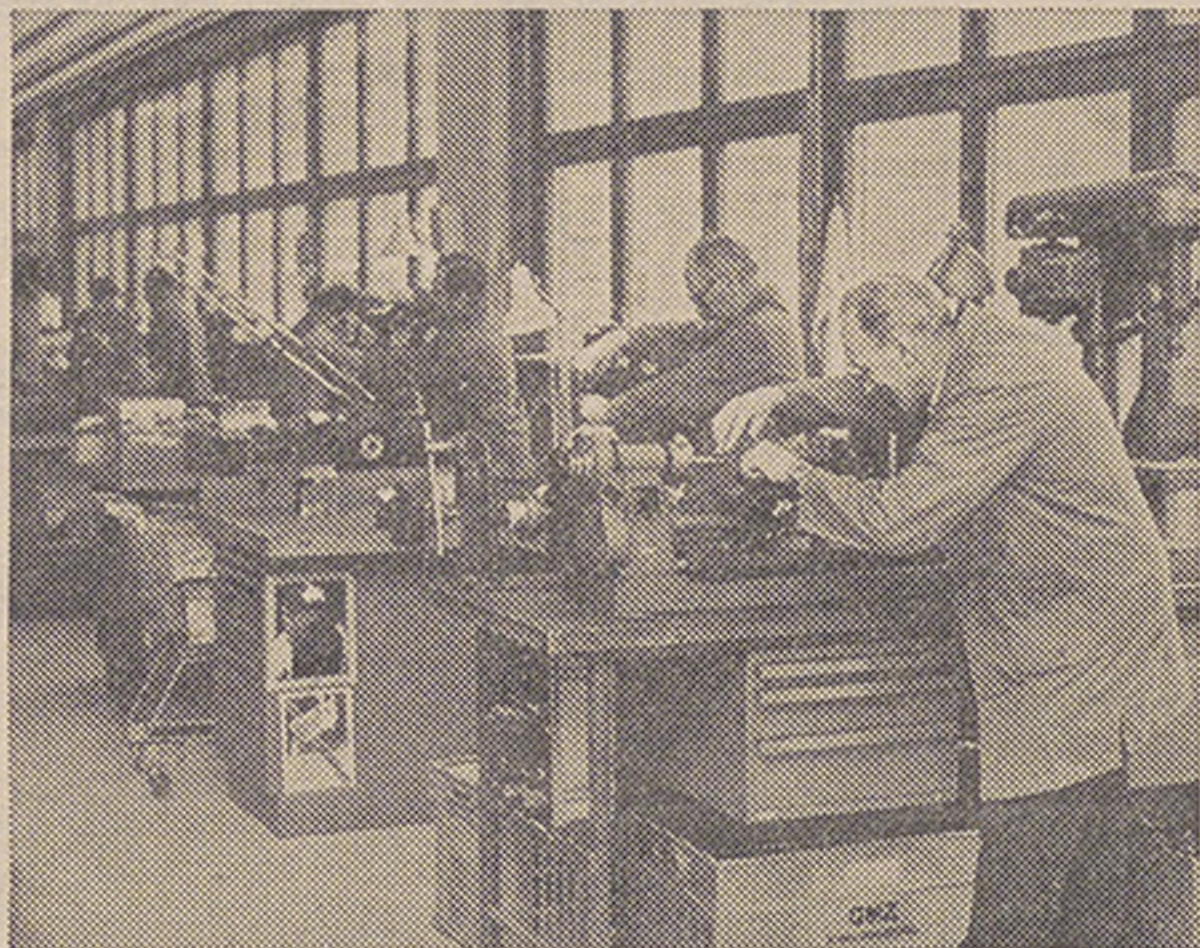
Voranzeige: Bill Ramsey und Don Paulin

Es ist uns gelungen, die beiden bekannten Künstler definitiv zu verpflichten. Honorieren Sie unsere Risikofreudigkeit, dem Quartier etwas Besonderes zu bieten, indem Sie sich den Abend Freitag, 17. September, bereits heute in Ihrer Agenda reservieren! Details folgen im Septemberprogramm.

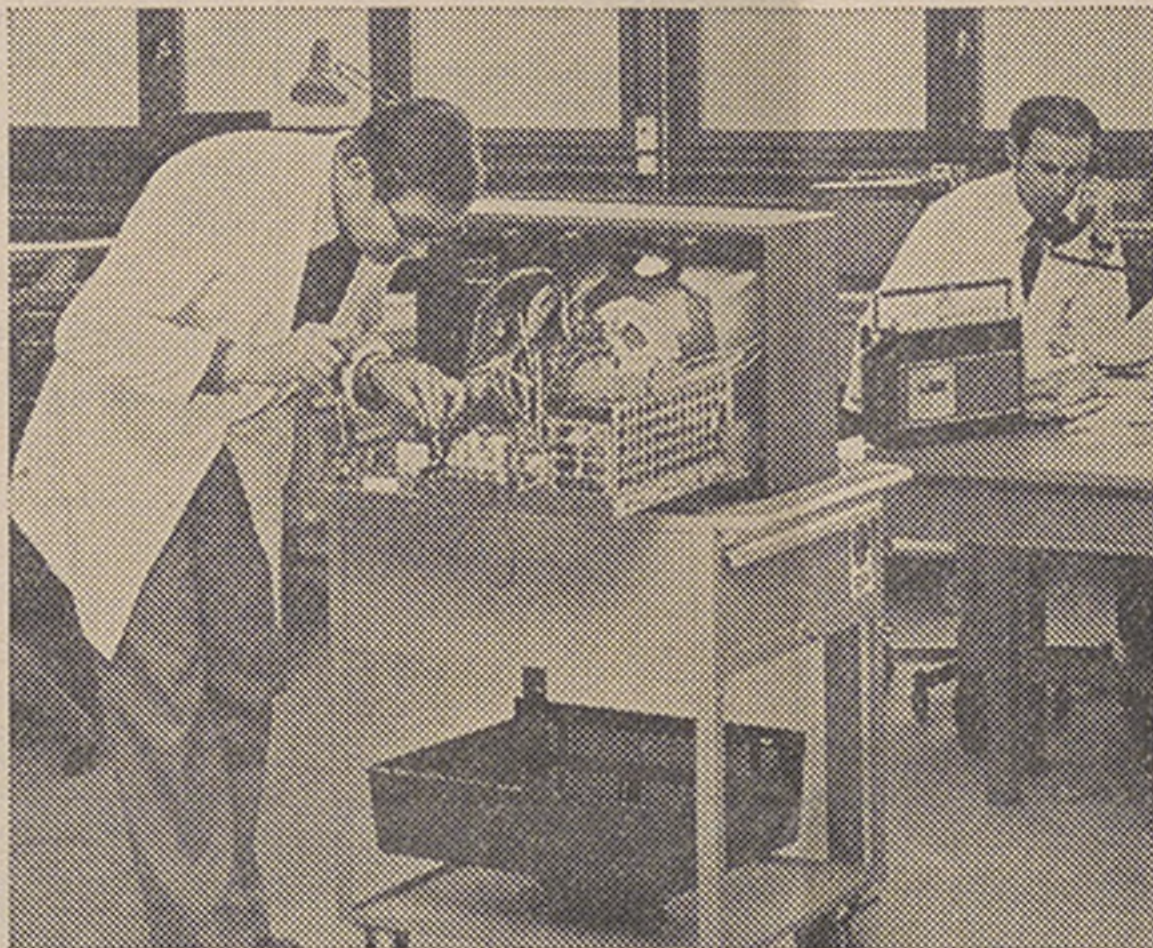
Kontakt- bereit und zuverlässig.



...freundliche, fachkundige Beratung...



...rasche, zuverlässige Instandstellung...



...während Ihres Besuches im M-Restaurant ...oder beim Einkauf im MM Herdern...



...«lueg
de
«Hugin»
isch scho
repariert!»

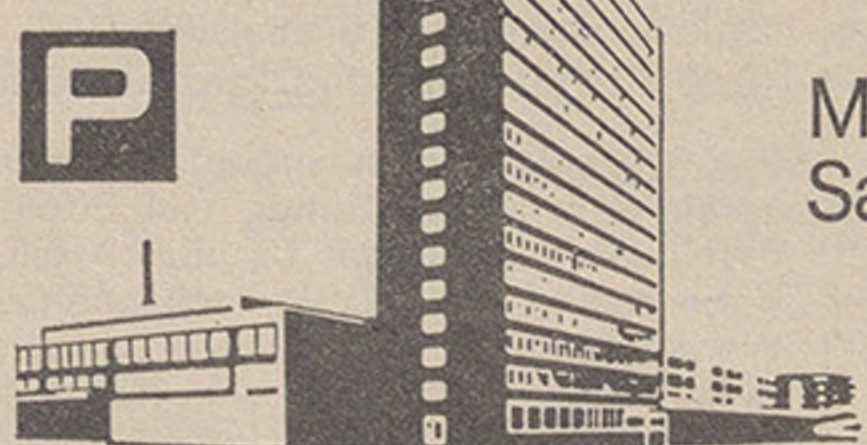
Jahrein – jahraus verrichten sie ihre Dienste in Küche und Haushalt. Kontaktbereit. Zuverlässig. Anspruchslos. Wir meinen die treuen Helfer, die unentbehrlichen Geräte und Apparate, ohne die man heute kaum auskommt. Vom Bügeleisen zum Staubsauger, vom Toaster zur Kaffeemaschine. Ärger gibt es nur, wenn sie einmal ausfallen.

Für defekte Haushaltsapparate steht jetzt ein zentraler

Schnellservice für Reparaturen

zur Verfügung. Kleine Schäden werden hier sofort behoben, bei grösseren Defekten beträgt die Wartezeit einige Stunden – oder schon am nächsten Tag ist das Gerät repariert. Die kurze Wartezeit lässt sich bei einem Kaffee oder Imbiss im M-Restaurant oder beim Einkauf im MM Herdern erst noch angenehm verkürzen.

Unser neuer Schnellservice für Reparaturen ist wie folgt geöffnet:



**Betriebsgebäude
MIGROS Herdern**
Pfingstweidstr. 101, 8005 Zürich

Montag bis Freitag 7.30–18.30 Uhr
Samstag 8.00–16.00 Uhr

Mit dieser zusätzlichen Dienstleistung stehen Ihnen die vielfach unentbehrlichen Haushalthelfer also in kürzester Zeit wieder zur Verfügung. Der Reparatur-Service befindet sich nur wenige Schritte von Ihrem, auf der Parkterrasse abgestellten Wagen entfernt und ist auch durch den Haupteingang (beim Lebensmittelladen) leicht erreichbar.

Stehenlassen!



wir holen IHN



NEUE ADRESSE

H. AESCHLIMANN

Autospengerei + Spritzwerk
mit Einbrennkabinen für PW + LW
Die Wagen werden abgeholt bzw. geliefert
Langwiesenstrasse
8108 DÄLLIKON/REGENSDORF
Tel. 844 2816

Wer hilft mir

den «Züri-Leu» vom
12 bis 31. Juli vertragen?

Ernst Hauser
Bauherrenstrasse 40
Telefon 56 40 97

Gesucht

2- bis 3-Zimmer- Altwohnung

von berufstätiger Frau
in Höngg.

Telefon 44 44 81, int. 4412
während Geschäftszeit

Gesucht

Haushalthilfe

in Höngg für 1 Monat.
2- bis 3mal pro Woche.

Telefon 56 42 82, Haan

Zu verkaufen

Lagergestelle

Metall, einfachste Montage
Tiefe 50 cm, Höhe 200 cm
Div. Längen. Ideal für
Büro, Haushalt oder
Keller. Lfm Fr. 100.—

Telefon 737 25 62 (Mosi-
mann) abends, oder
Geschäft 56 96 46



Betriebsferien

Unser Betrieb bleibt vom Montag, den 26. Juli
bis Samstag, den 14. August geschlossen.

Der Hönnger

Die letzte Ausgabe vor den Betriebsferien
erscheint Donnerstag, den 22. Juli — nachher
drei Wochen keine Ausgabe.

Nach den Ferien erscheint die erste
Ausgabe am Donnerstag, dem 19. August 76.

Buchdruckerei AG Höngg
Verlag «Der Hönnger»
Pfingstweidstrasse 6
Postfach, 8049 Zürich
Telefon 44 55 31

Fernseh-Reparaturen

Junges Fachteam repariert prompt und
zuverlässig noch am Tage Ihres Anrufs.

Mit Garantie / Weg gratis

Verkauf

Schwarz-weiss- und Color-Apparate bis 30 Prozent
Rabatt auf Neugeräte. Jederzeit günstige
Schwarz-weiss- und Color-Occasionen mit Garantie

Fernseh-Reperatur-Dienst
Am Wasser 145, 8049 Zürich

Telefon 01/56 54 60

Darlehen ohne Bürgen

Prokredit

Als Privatperson erhalten
Sie sofort einen Barkredit
einfach
absolut diskret

Keine Nachfragen bei Arbeitgeber,
Hausmeister, usw.



Ich wünsche Fr.

Name..... Vorname.....

Strasse..... Nr.....

PLZ/Ort.....

Heute einsenden an:

Bank Prokredit
8023 Zürich, Löwenstrasse 52
Tel. 01 - 25 47 50

Bereits 920'000 Darlehen ausbezahlt